

[www.zfwu.de](http://www.zfwu.de)

# zfwu

*Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik*

*Journal for Business, Economics & Ethics*

Archiv

Jahrgang 11, Heft 1 (2010)

---

# zfwu

**Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik**  
**Journal for Business, Economics & Ethics**

## herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Beschorner (St. Gallen, Schweiz)  
Dr. Markus Breuer (St. Gallen, Schweiz)  
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth und Witten/Herdecke)  
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)  
Dr. Marc Christian Hübscher (Hamburg)  
Dr. Olaf J. Schumann (Kassel)

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Michael S. Abländer (Zittau/Bamberg)  
Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)  
Prof. Dr. Georges Enderle (Notre Dame, USA)  
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)  
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)  
Prof. Dr. Fabienne Peter (Warwick, UK)  
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)  
Prof. Dr. Birger P. Priddat (Witten/Herdecke)  
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Leipzig)  
Prof. Dr. Peter Ulrich (St. Gallen, Schweiz)  
Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (München)  
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

**Berliner Forum**

**Rainer Hampp Verlag**

**ISSN 1439-880X**

## Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und  
Unternehmensethik (**zfwu**)  
ISSN 1439-880X

### Anschrift

Zeitschrift für Wirtschafts- und Un-  
ternehmensethik (**zfwu**)  
c/o Universität Kassel  
FB Wirtschaftswissenschaften  
Stiftungslehrstuhl für Wirtschafts- und  
Unternehmensethik  
Nora-Platiel-Str. 4  
34109 Kassel  
Tel.: 0561/804-3857  
Mobil: 0175/1994783  
Fax: 0561/804-3088  
Sekretariat: -3064  
E-Mail: [redaktion@zfwu.de](mailto:redaktion@zfwu.de)  
[www.zfwu.de](http://www.zfwu.de)

### Herausgeber der **zfwu**

Prof. Dr. Thomas Beschorner  
(St. Gallen, Schweiz)  
Dr. Markus Breuer  
(St. Gallen, Schweiz)  
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink  
(Bayreuth und Witten/Herdecke)  
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)  
Dr. Marc Christian Hübscher (Hamburg)  
Dr. Olaf J. Schumann (Kassel)

### Herausgeber dieser Ausgabe

Prof. Dr. Dr. Alexander Brink  
(Bayreuth und Witten/Herdecke)  
Prof. Dr. Dr. Peter Seele  
(Basel/Lugano, CH)

### Redaktion

Martin Schröter (Frankfurt a. M.)

## Verlag

Rainer Hampp Verlag  
Marktplatz 5  
D-86415 Mering  
Tel.: +49(0)8233-4783  
Fax: +49(0)8233-30755  
[Rainer\\_Hampp\\_Verlag@zfwu.de](mailto:Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de)

## Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:  
April, August und Dezember) kostet  
EUR 60,00 inkl. Mehrwertsteuer und  
Versand.  
Studenten erhalten gegen jährliche  
Vorlage der Studienbescheinigung  
50% Ermäßigung. Der Bezug aus dem  
Ausland ist um EUR 9,00 teurer.  
Das Einzelheft kostet EUR 24,80 frei  
Haus.

## Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

## Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um  
Erstveröffentlichungen handelt, der  
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu  
möchten wir Sie bitten, Ihren Text  
vorher in die **zfwu** -Formatvorlage zu  
bringen (erhältlich bei der Redaktion  
und auf unserer Homepage) und ihn  
anschließend per E-Mail zu senden an:  
[redaktion@zfwu.de](mailto:redaktion@zfwu.de)

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt  
verdeckten Gutachterverfahren.

Publikationssprachen sind Deutsch  
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-  
hinweise unter:

**[www.zfwu.de](http://www.zfwu.de)**

## Editorial

Die Verbindung von Ökonomie und Religion und ihr wechselseitiger Einfluss ist spätestens seit Max Weber in den Geistes- und Sozialwissenschaften als Thema gesetzt. Einer breiten Leserschaft sind insbesondere Webers Essays zur Wirtschaftsethik in den Weltreligionen oder seine Protestantismusthese aus „Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus“ (1904) bekannt.

In den Religionen selbst ist die Verknüpfung von Ökonomie und Religion seit ihrem Vorkommen Gegenstand des normativen Bestands an Regeln und Bräuchen: Wucher, Zinsverbot, Mäßigung, Vertragstreue, Gerechtigkeit, Geldkritik oder Anstandsregeln finden sich in fast allen Religionen. Nur die Ökonomie als gesellschaftliche Sphäre oder als akademische Disziplin nimmt Züge von Funktionalität und Formalisierung an, in der Religion oder deren normative Angebote – zumindest im ökonomischen Mainstream – keinerlei Aufmerksamkeit erfahren. Auch hier gibt es selbstredend gelungene Ausnahmen, etwa die ökonomische Glücksforschung (Frey/Stutzer) oder Fragen der experimentellen Ökonomie zur Fairness (Fehr) oder (und nicht zuletzt) die Nischendisziplin der „Economics of Religion“, der das *Journal of Institutional and Theoretical Economics* (JITE) 1994 eine eigene Ausgabe gewidmet hat.

Neben Soziologie und insbesondere der modernen Religionssoziologie (Berger, Stolz), der Ökonomie (Iannaccone, Kuran) und der katholischen (Habisch, Heimbach-Steins) und der evangelischen Theologie (Herms, Graf, Troelsch) ist es aber insbesondere die Religionswissenschaft als konfessionell ungebundene Wissenschaftsdisziplin, in der die Religionsökonomie als kulturwissenschaftliche Disziplin reüssiert (Gladigow, Koch, Seele).

Eine letzte Nische, die weniger disziplinär, sondern vielmehr als Diskursfeld zu sehen ist, ist die Frage, inwieweit Wirtschaft in Ergänzung der Protestantismusthese Webers religiöse Züge annimmt, wenn etwa Walter Benjamin die These des „Kapitalismus als Religion“ postuliert (Benjamin, Baecker).

In der Summe lässt sich also ein Ausdifferenzieren des Überlappungsbereiches Ökonomie und Religion feststellen, welcher durch die folgenden vier Bereiche in ihrer tentativen Bedeutung beschrieben werden kann:

- Religionssoziologie
- Wirtschaftsethik
- Economics of Religion
- Wirtschaft als Religion

Der Fokus dieser Themenausgabe der **zfwu** liegt auf dem kompositorischen Bereich der Wirtschaftsethik im Spannungsfeld von Ökonomie und Religion. Dabei werden teils analytisch und teils normativ die Interdependenzen von Ökonomie und Religion sowie ihr Einfluss auf die Gesellschaft und ihre Werte aufgezeigt.

Unser Hauptbeitrag zum Themenheft *Ökonomie und Religion* trägt den Titel *Economics, Religion and Happiness* und wurde von *Lasse Steiner, Lisa Leinert und Bruno S. Frey* (Zürich) verfasst. Die Autoren teilen die ökonomische Forschung über die Analyse der Religion in zwei große Lager: Ein erster Ansatz untersucht die Wirkung von Religion

auf die Wirtschaft und befasst sich mit der Frage wie ein religiöses Wertesystem ökonomische Einstellungen oder aber die Produktion von Gütern beeinflusst. Ein zweiter Ansatz widmet sich der Rekonstruktion religiösen Verhaltens durch ökonomische Modelle. Hierbei steht die Frage im Zentrum, inwieweit Individuen Nutzen aus der Religion ziehen können. Die moderne Glücksforschung – und dies ist die zentrale Aussage der Autoren – ermöglicht es darüber hinaus, Aussagen über den Einfluss von Religion auf das subjektive Wohlbefinden zu machen und diesen empirisch zu messen. Im Ergebnis zeigen die Zürcher Forscher für die Schweiz eine positive Korrelation von Religion und Glück. So konnten sie zum Beispiel einen positiven Effekt des Kirchgangs auf das Wohlergehen von Individuen nachweisen.

In unserem zweiten Hauptbeitrag *Ökonomie des Glaubens?* geht Birger P. Priddat (Witten/Herdecke) dem gleichnamigen Versuch nach, Religion als Form ökonomischen Denkens zu begreifen. Dabei, so beschreibt der Autor selbst, besteht die größte Gefahr darin, das, was die Religion ausmacht, zu verfehlen. Priddat verfolgt in seinem Aufsatz eine Religion im Sinne des Christentums und beschreibt zwei Räume, in denen Religion wirkt und in welchen Gott als Argument für die moralische Ordnung in Form eines Reflexionsmodells von Zukunft und Gegenwart steht. Ökonomischer Angelpunkt ist dabei der Vertrag als Kernoperator der Ökonomie, durch den Kooperation und nicht Konkurrenz entsteht, „so weit, dass man sich wechselseitig zum Schuldner bekennt“, wie Priddat mit Ricoeur ausführt.

In seinem Beitrag *Deutungshoheit der Religionen? Weltanschauung und Wirtschaft im Horizont globaler Institutionen und in Auseinandersetzung mit der Ethik von Eilert Herms* geht es André Munzinger (Bonn) um das umstrittene Verhältnis von Wirtschaft und Religion, das gerade jüngst vor dem Hintergrund der Globalisierung an Schärfe gewinnt. Der Autor zeichnet zunächst die Position von Eilert Herms nach, der Religion als fundamentalanthropologische, unhintergehbare Größe jeder Ordnungstheorie postuliert. Herms Theorie wird schließlich mit anderen Ansätzen anhand der Diskussionen um weltweite Institutionen erörtert.

Um einen anderen prominenten Autor geht es in dem Beitrag *Arthur Richs Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaftsethik* von George Enderle (Indianapolis, USA). Im Zentrum steht Richs zweibändige Abhandlung über Wirtschaftsethik (1984/1990). Sie hat nicht nur die theologische Wirtschaftsethik in Deutschland geprägt, sondern wird auch im Kontext der internationalen Entwicklung der Wirtschaftsethik seit den achtziger Jahren gewürdigt. Enderle arbeitet acht zentrale Aspekte von Richs Werk für die Grundlegung der Wirtschaftsethik und für eine human-reformierte und ökologisch-regulierte Marktwirtschaft heraus, wobei die Relevanz für eine theologische Fundierung einer Wirtschaftsethik zentral ist.

Stefan Leins (Zürich) untersucht in seinem Beitrag *Zur Ethik des islamischen Finanzmarktes* das Islamic Banking. Dem Autor geht es weniger um die finanztechnischen und rechtlichen Aspekte des islamischen Finanzmarktes: Er möchte sich gerade der ethischen Perspektive widmen. Ausgehend von einer empirischen Analyse behandelt Leins den Umgang islamischer Banker zum Beispiel mit dem Zinsverbot oder mit Investitionen in moralisch verwerfliche Wirtschaftsbranchen. Die kulturelrelativistische Sichtweise Max Webers wird schließlich einer Wirtschaftsethik zugrundegelegt, mit dem Ergebnis, dass der islamische Finanzmarkt auf einer kulturspezifischen, islami-

schen Wirtschaftsethik basiert, die sich von der säkular-kapitalistischen Wirtschaftsethik in zentralen Punkten unterscheidet.

Von Alexander Lorch wird das von *Philippe Mastronardi* und *Mario von Cranach* herausgegebene Buch *Lernen aus der Krise. Auf dem Weg zu einer Verfassung des Kapitalismus*, Bern: Haupt Verlag rezensiert. Das Buch publiziert zwei Manifeste des Thinktanks *kontrapunkt* aus der Schweiz. Zentrales Argument, so der Rezensent, ist die Rolle der Wirtschaftsethik, welche die normativen Voraussetzungen des Wirtschaftens beleuchtet und die somit für die Herbeiführung nachhaltiger Besserung in der Wirtschaft relevant ist.

Ferner bespricht *Armin Müller* die Rezension zu *Lothar Lochmaier (2010): Die Bank sind wir. Chancen und Perspektiven von Social Banking*, Hannover: Heise Verlag. Social Banking lässt sich zum einen als aktive Kontaktpflege der Banken zu ihren Kunden verstehen. Zum anderen meint es den gesellschaftlich verantwortlichen Umgang mit Geld und damit sozial und ökologisch nachhaltige Geschäftsmodelle für die Bankinstitute. Zusammengefasst werden können die beiden Ansätze auch als „Finanzdemokratie 2.0“, wie der Rezensent anhand des Buches von L. Lochmaier auch kritisch aufzeigt.

Schließlich kommen die Veranstalterinnen des ‚Lugano Sustainability Forum‘ *Ana Javornik* und *Ines van Kaldekerken* mit einem Workshopbericht zu Wort. Das Lugano Sustainability Forum wird jährlich von Studierenden der Universität in Lugano (CH) in Kooperation mit AIESEC und dem Franklin College veranstaltet und hat zum Ziel, Unternehmensvertreter, Wissenschaftler und Studenten zusammenzuführen, um die wichtigsten und aktuellsten Trends zum Thema Nachhaltigkeit und CSR zu diskutieren und als Kontaktplattform für die Studierenden in die Wirtschaft zu fungieren.

Beachten Sie bitte auch das Call for Papers der **zfwu** am Ende des Heftes.

Wir freuen uns über Ihre spannenden und interessanten Beiträge!

Eine anregende Lektüre wünschen

*Alexander Brink und Peter Seele*

# RELIGION UND ÖKONOMIE

hrsg. von Alexander Brink und Peter Seele

9 Hauptbeitrag  
**Economics, Religion and Happiness**

*Lasse Steiner, Lisa Leinert und Bruno S. Frey*

Die ökonomische Forschung nutzt bei der Analyse der Religion im Wesentlichen zwei Herangehensweisen. Der erste Ansatz beschäftigt sich mit dem Einfluss der Religion auf die Wirtschaft. Die Religionen beinhalten ein Wertesystem, welches ökonomische Einstellungen und die Produktion beeinflussen. Innerhalb des zweiten Ansatzes wird religiöses Verhalten mit Hilfe ökonomischer Modelle erklärt. Diese zeigen, wie Individuen Nutzen aus Religion ziehen können. Die moderne Glücksforschung ermöglicht es des Weiteren, den Einfluss von Religion auf das subjektive Wohlbefinden empirisch zu messen. Wir bestätigen die positive Korrelation von Religion und Glück für die Schweiz und zeigen, dass vor allem der positive Effekt des Kirchganges auf das Wohlergehen robust und beträchtlich ist.

25 Hauptbeitrag  
**Ökonomie des Glaubens?**

*Birger P. Priddat*

Eine Ökonomie des Glaubens zu schreiben ist gewagt, weil sie das, was die Religion ausmacht, zu verfehlen droht. Aber wenn sich herausstellen könnte, dass sie mehr umfasste als eine Applikation des (mundanen) ökonomischen Denkens, und dennoch eine Logik zeigte, wäre etwas gewonnen: Wir könnten der *oconomia divina* eine moderne Lesart hinzufügen.

35 Beitrag  
**Deutungshoheit der Religionen? Weltanschauung und Wirtschaft im Horizont globaler Institutionen und in Auseinandersetzung mit der Ethik von Eilert Herms**

*André Munzinger*

Das Verhältnis von Wirtschaft und Religion ist umstritten. Angesichts globalisierter Interdependenzen und der vielfältigen Gestaltungsvorschläge hat sich dieser Streit verstärkt zurückgemeldet. Eilert Herms vertritt eine dezidierte Position, indem er Religion als fundamentalanthropologische, unhintergehbare Größe jeder Ordnungstheorie postuliert. In diesem Aufsatz wird seine Theorie im Vergleich mit anderen Ansätzen erörtert und anhand der Diskussionen um weltweite Institutionen verdeutlicht.

Beitrag

**Arthur Richs Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaftsethik**

51

*Georges Enderle*

Arthur Richs zweibändiges Meisterwerk *Wirtschaftsethik* (1984/1990) wird im Kontext der internationalen Entwicklung der Wirtschaftsethik seit den achtziger Jahren gewürdigt. Nach einer kurzen Übersicht der internationalen Entwicklung werden acht besonders wichtige Aspekte von Richs Werk für die Grundlegung der Wirtschaftsethik und für eine human-reformierte und ökologisch-regulierte Marktwirtschaft aufgezeigt.

Beitrag

**Zur Ethik des islamischen Finanzmarktes**

66

*Stefan Leins*

Islamic Banking ist in aller Munde. Während sich Ökonomen mit den finanztechnischen und Juristen mit den religiös-rechtlichen Eigenheiten des islamischen Finanzmarktes auseinandersetzen, soll Islamic Banking hier aus wirtschaftsethischer Perspektive betrachtet werden. Anhand empirischer Daten wird der Umgang islamischer Banker mit dem Zinsverbot, mit dem Teilen von Gewinnen und Verlusten zwischen Banken und Kunden und mit der Ablehnung bestimmter, von islamischen Bankern als moralisch verwerflich bewerteter Wirtschaftsbranchen besprochen. Dabei wird argumentiert, dass dem islamischen Finanzmarkt eine kulturspezifische, sich von den Moralvorstellungen konventioneller Banker unterscheidende Wirtschaftsethik inhärent ist.

Rezension

**Lernen aus der Krise. Auf dem Weg zu einer Verfassung des Kapitalismus**

76

*Alexander Lorch*

Rezension

**Kundennähe und nachhaltige Geschäftsmodelle für die Kreditwirtschaft. Social Banking in der Diskussion**

79

*Armin Müller*

82 Workshopbericht  
**LSF 2010 – Lugano Sustainability Forum 2010. Competitive advantage when going sustainable**

*Ana Javornik, Ines van Kaldekerken*

Vom 2. bis 4. November 2010 organisiert AIESEC mit seinen Partnern eine Konferenz namens „Lugano Sustainability Forum 2010“. Ziel ist es, Unternehmensvertreter, Wissenschaftler und Studenten zusammenzuführen, um die wichtigsten und aktuellsten Trends zum Thema Nachhaltigkeit zu diskutieren. Um eine Diskussion auf allgemeiner Ebene zu vermeiden, konzentriert sich das Forum auf die spezifische Dimension der Wettbewerbsfähigkeit. Das Format wird in diesem Jahr zum ersten Mal stattfinden und lediglich den Auftakt einer ganzen Reihe von studentisch initiierten Konferenzen zum Thema aktueller CSR Trends bilden.

87 Call for Papers